

zuschrieb.

Privat lief ebenfalls alles zufriedenstellend. Die Beziehung mit Lena gestaltete sich weitgehend harmonisch, und sowohl sein Kater als auch er selbst hatten fast ein halbes Kilogramm abgenommen. Prozentual gesehen war Letzteres allerdings für Kater Bogomil eindeutig ein größerer Erfolg.

Flottmanns Lebenserfahrung hatte gezeigt, dass in der Vergangenheit nach jedem lang anhaltenden Hoch ein Tief folgte, und das galt nicht nur für das norddeutsche Wetter. Auf seinem Tisch lag eine Vermisstenmeldung. Die zweiunddreißigjährige Daniela Herzog war spurlos verschwunden. Ihr Lebensgefährte hatte die Polizei aufgesucht und erklärt, dass sie in der Nacht nicht in das gemeinsam bewohnte Haus zurückgekehrt war. Die näheren Umstände ihres Verschwindens schlossen ein

Verbrechen nicht aus.

»Hübsche Frau.« Hilgersen war an Flottmanns Schreibtisch getreten und nahm das Porträtfoto aus der Aktenmappe.

»Sie wurde zuletzt im Schlosscafé beziehungsweise an einem der Tische im Außenbereich gesehen. Sie war dort mit einer Freundin verabredet, Brigitte Koch. Nach Aussagen des Personals hat Frau Herzog das Café überstürzt verlassen, bevor ihre Freundin eintraf. Mehr wissen wir nicht.«

»Dann sollten wir unser Wissen aufbessern. Ich kann das Lokal empfehlen. Wie wäre es heute Nachmittag mit Kaffee und Kuchen dort?«, fragte Hilgersen.

»Ich bin auf Diät.«

»Für den Diensteseinsatz solltest du eine Ausnahme machen. Aber du könntest natürlich auch auf den Kuchen verzichten und nur einen

Kaffee trinken.«

»Ich nehme die Ausnahme.«

»Sehr gut.« Hilgersen grinste und ging zurück an seinen Arbeitsplatz. Flottmann kämpfte seit Ewigkeiten mit seinem Gewicht. Allerdings tat er das nicht besonders konsequent. Es passierte schon mal, dass er am Abend eine Tüte Chips aß und eine Flasche Bier trank. Er entschuldigte sich damit, dass er unbedingt den Jo-Jo-Effekt vermeiden wollte, den ein kurzzeitiges und übermäßiges Diäthalten oder gar Fasten zwangsläufig mit sich brachte. Hilgersen, mit neununddreißig zehn Jahre jünger als Flottmann, war nicht nur einen Kopf kleiner als dieser, sondern auch ein Leichtgewicht. Offenbar konnte er essen, was er wollte, ohne zuzunehmen. Diese Ungerechtigkeit stieß Flottmann besonders auf, wenn der Kollege bei einer Besprechung

ungeniert einen Keks nach dem anderen verdrückte.

Flottmann griff zum Telefon und rief Daniela Herzogs Lebensgefährten David Friedrichsen an.

»Herr Friedrichsen, mein Name ist Hauptkommissar Flottmann, Kripo Husum. Ich ermittle in der Vermisstensache. Sie wurden gebeten, uns die Kontaktdaten Ihrer Partnerin zu übermitteln.«

»Ich hab alles zusammengestellt und bereits an die Polizei geschickt. Daniela hat nicht viele Freunde und Bekannte. Die meisten habe ich bereits angerufen. Von einigen kenne ich die Telefonnummer nicht.«

»Das ist kein Problem. Hat Frau Herzog ihr Mobiltelefon dabei?«

»Ja. Das nimmt sie immer mit. Aber es ist

ausgeschaltet. Die Nummer hab ich Ihren Kollegen bei der Anzeige bereits mitgeteilt.«

»Wissen ihre Eltern Bescheid?«

»Ihre Mutter ist gerade bei mir. Wir machen uns große Sorgen. Daniela würde nie über Nacht wegbleiben. Es muss etwas passiert sein.«

»Haben Sie sich gestritten, oder ist irgendetwas anderes vorgefallen?«

»Nein, nein, gar nichts.« Friedrichsens Stimme klang aufgebracht. »Wir sind seit sechs Jahren zusammen. Wir wollen bald heiraten.«

»Sie verstehen, dass ich solche Fragen stelle?«

»Ja, natürlich. Aber es ist völlig ausgeschlossen, dass sie freiwillig weggegangen ist. All ihre Sachen sind noch hier. Sie hat sich auch nicht bei ihrer Mutter gemeldet.«

»War sie mit einem Pkw unterwegs?«

»Nein. Sie ist zu Fuß gegangen.«